

DAS WORT auf Radio Berlin 88,8 am 4.2.2017, 9:50-9:54 Uhr
Pastor Thomas Steinbacher - Evangelisch-methodistische Kirche Berlin

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.

5. Buch Mose 30,14 - Monatsspruch Februar 2018

Es spricht Pfarrer Thomas Steinbacher von der Evangelisch-methodistischen Kirche Berlin

W.W.J.D. - meine 19jährige Tochter trägt ein schmales Bändchen ums Handgelenk, auf dem diese 4 Buchstaben eingestickt sind. W.W.J.D., die Abkürzung für: What would Jesus do, Was würde Jesus tun? Auf einem christlichen Jugendfestival hat sie das Armband entdeckt und trägt es seitdem. Es soll ihr bei den großen und kleinen Entscheidungen ihres Lebens helfen. Und davon gibt es mehr als genug, wenn man 19 ist und beinahe mit der Schule fertig:

Wie geht's weiter nach dem Abi?

Was soll ich studieren?

Was will ich werden?

Welche Partei soll ich wählen?

Soll ich den Führerschein machen?

Darf man Tiere essen?

Gib' ich dem Penner Geld, der mich anschnorrt?

Was mach ich, wenn's Krach gibt unter Freunden?

Welchen Medien glaube ich?

(Was zieh ich mir rein, was wische ich weg?)

W.W.J.D. - Was würde Jesus tun?

Ich mach mir ein bisschen Sorgen, dass diese Frage vielleicht zu anspruchsvoll ist für einen jungen Menschen auf dem Weg ins Erwachsenenleben. Ich denke, dass man doch auch erstmal drauflos leben darf, wenn man 19 ist. Sich ausprobieren und ab und zu auch Fehler machen und dabei hinfallen. Und dann eben wieder aufstehen, Krönchen richten und fröhlich weiterlaufen.

„Nerv nicht, Papa, lass mich mal!“ würde sie sagen. Sie geht schon ihren Weg, und Umwege und Krisen gehören dazu. Wenn die Frage auf dem Armband, das sie trägt,

für sie ein Kompass ist und kein Korsett – dann umso besser! Also:

„Was würde Jesus tun?“

Ich finde, das ist eine gute Frage, eine sehr gute Frage, nicht nur für 19-Jährige, sondern für Menschen jeden Alters Ein Kompass, kein Korsett. Wie der Monatspruch für den Februar: Gottes Wort ist ganz nahe bei dir – in deinem Mund und deinem Herzen. Du musst es nur in die Tat umsetzen

Eine Ansage für alle, die sich gern vor Entscheidungen drücken. Oder sie dem Zufall überlassen. Oder dem inneren Schweinehund. Oder die immer nur nach jemandem rufen, der klare Ansagen macht und für sie entscheidet, wo es langgeht.

Die Bibel sagt: Du weißt eigentlich, was Gott von dir will. Hör auf dein Herz. Lass dein Gewissen reden.

Am Berg Sinai damals haben die Menschen die 10 Gebote empfangen. Klare Ansagen. Ein Kompass für das gemeinsame Leben in Freiheit: Du sollst keine anderen Götter haben neben mir, du sollst dir kein Bild von Gott machen, Gottes Namen nicht missbrauchen, du sollst den Feiertag heiligen und deine Eltern ehren, du sollst nicht töten, nicht ehebrechen, nicht stehlen, nichts Falsches über einen anderen sagen, nicht begehren, was dein Nächster hat. Zehn Gebote. Zehn Mal Du. Und alles zusammengefasst in dem Doppelgebot: „Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Jesus hat das später die Summe all dessen genannt, was Gott will und was dem Leben dient. Sie bedeutet: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Gottes Wort ist nahe bei dir. So nah wie Gott selbst. Und nun geh und lebe!

Unsere 19-Jährige ist seit 4 Monaten in Ägypten. Sie macht ein Freiwilligenjahr an einer deutschen Schule in Alexandria. Muslimische und christliche Mädchen lernen dort gemeinsam. Und unsere Tochter lernt und hilft mit. Uns Eltern ist ganz schön bange gewesen, sie in diese fremde und auch nicht ganz ungefährliche Welt ziehen zu lassen.

Aber nun sind wir auch stolz auf sie und wünschen ihr, dass sie ihren Weg geht mit Gottes Segen. Ob sie noch das Armband trägt mit den 4 Buchstaben, das weiß ich nicht. Aber im Herzen, so hoffe ich, trägt sie diesen Kompass: „Was würde Jesus tun?“ Eine gute Frage - für uns alle.

Es sprach Pastor Thomas Steinbacher von der Evangelisch-methodistischen Kirche Berlin